

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: K. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Biala Str. 2.
Fernsprecher: 16-39. Telefon-Nr.: 87.119.

Folge 132. 24. Jahrgang.
Arad Freitag den 12. November 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Nr. 87/1938.

Namenstagfeier des Herrsayers

Die Feier des Namenstages Seiner
Majestät Königs Michail I. wurde am
Wochenag im ganzen Lande feierlich be-
gegangen. In Begleitung des stellvertre-
tenden Ministerpräsidenten begab sich
der Kaiser, Marschall Antonescu
Lugovoi, General Scobor und über-
brachte dem Herrscher die Glückwünsche
der ganzen Nation sowie jene der Ho-
garung.

Roosevelt mußte wieder Konferenz einberufen

Washington. (DNB) Im Weißen
Haus hielt Roosevelt gestern plötzlich,
ohne vorherige Ankündigung eine Konferenz
ab. An ihr nahmen der Chef der Marine,
sowie die Kommandanten von 4. und
5. Luftflotte teil. Man nimmt an, daß die-
se Besprechung durch die Ereignisse im
Mittelmeer und bei Bougainville im
Zusammenhang stehen.

Eschungting gesteht Verluste ein

Schanghat. (DNB) Laut Bekanntgabe
der Eschungting-Propaganda haben die
Japaner in der Umgebung des
Eschungting-See neue große Gebiete er-
obert. In diesen Kämpfen haben die
Eschungting-Japaner, wie deren Propaga-
nda weiter bekanntgibt, große Verluste
an Menschen und Material erlitten.

Eisenhower verlangt raschere Kriegsproduktion

Madrid. (DNB) Die Besetzung des
amerikanischen Geleits im westlichen
Mittelmeer durch die deutsche Luftwaffe,
hat auf General Eisenhower eine Schock-
wirkung ausgeübt. In einem Aufruf an
die amerikanische Bevölkerung verlangte
er eine mehrfache und raschere Produk-
tion an Kriegsmaterial.

Hungertod der Inder, Schlemmeri der Briten

Newport. (DNB) Der Sonderbericht-
erstatter des nordamerikanischen Nach-
richtenbüros veröffentlicht einen Bericht
über die unhaltbaren Zustände in
Indien, die durch die gegenwärtige
Hungersnot dort herrschen. In seinen
Ausführungen weist der Berichterstatter
im besondern darauf hin, daß in den
Straßen der Städte die Leichen als Fetten
abgemagert herumliegen und schon
auf den Tod warten, während die Eng-
länder in den Hotels bei Maßregeln
von 17 Gängen schlemmen.

Weitere Erfolge bei Bougainville

Tokio. (DNB) Laut Bericht des japa-
nischen Hauptquartiers wurden in der
Luft- und Seeschlacht bei Bougainville
weitere Erfolge seitens der Japaner er-
zielt. Es wurden mehrere große Zer-
störer und ein Kreuzer schwer beschädigt
und 3 feindliche Flugzeuge abgeschossen.
Wie der Sprecher des japanischen
Kriegsministeriums hierzu bekanntgibt,
wurde auf die arrogante Sprache des
amerikanischen Generals Mac Arthur u.
anderer Generale, die entsprechende An-
twort durch die japanische Luftwaffe er-
teilt. Diese Antwort aber bedauert die
größte Schlappe der Amerikaner die

habe eine ganze große Flotte ver-
loren wobei dieser außerordentliche Er-
folg nur mit wenigen japanischen Flug-
zeugen erreicht wurde.
Abschließend gab der Sprecher bekannt,
daß die Schlacht bei Bougainville noch
weiter geht und mit weiteren Verlusten
der Amerikaner zu rechnen ist.
Tokio. (DNB) Wie das japanische
Hauptquartier zu den Erfolgen bei Bou-
gainville weiter bekanntgibt, ist auch das
schwer beschädigte Schlachtschiff gesunken.
Damit verloren die USA in der zweiten
Luftschlacht bei der Insel bisher 4 große
Schlachtschiffe.



Generaloberst Bindemann verläßt den
Batt.-Gefechtsstand nach einer Bespre-
chung mit dem Bataill.-Führer, um in die
Stellungen des belumkämpften Abschnit-
tes südlich des Sabogasees zu gehen.
(Orbita)

Churchill erklärt:

Das kommende Jahr wird die größten Opfer fordern

London. (DNB) Bei einem Bankett
an dem Churchill teilnahm erklärte der
Kriegsvertrager, der den Höhepunkt des
Krieges bereits für 1940/41, dann für
1943 ankündigte und sich immer als
schlechter Prophet erwies, daß das Jahr
1944 die schwerste Opfer an Gut und

Blut von England und den USA for-
dern werde.
In seinen Ausführungen, in denen die
bisherige Sicherheit fehlte, bemerkte er,
daß das Glück und die Zukunft der Welt
vom Zusammenarbeiten der Anglo-Ame-
rikaner mit den Sowjets abhängt.

Über 10.000 Mann im Mittelmeer ertrunken

Madrid. (DNB) Zu der Vernichtung
des britisch-amerikanischen Geleitzuges
im westlichen Mittelmeer durch deutsche
Flugzeuge, wird aus nachgeordneten
Nachrichtensetzen bekanntgegeben, daß die
erlittenen Verluste der Anglo-Ameri-
kaner sehr hoch gewesen seien. Nach

bisherigen Ermittlungen schätzt man die
Zahl der im Meer ertrunkenen Soldaten
auf mindestens 10.000.
Zu einer amtlichen Stellungnahme
bezüglich der Verlustangabe haben
sich London und Washington bisher
nicht geäußert.

Giegeszuversicht des Führers fand Echo im Ausland

Berlin. (DNB) Die siegesbewußte
Rede des Führers am 8. November
bei der Rundgebung des Traditionsraumes
in München hat auch im Ausland ihr
Echo ausgelöst. Hierzu schreibt die Kölner
Presse, daß die Rede von Ruhe, Stärke
und Siegeszuversicht getragen war.
Lissabon. (DNB) Zur Rede des Füh-
rers bemerkten die portugiesischen Blät-

ter daß die Worte des Führers neue
Zeugnisse waren, daß Deutschland niemals
kapitulieren werde.
Sofia. (DNB) Die bulgarische Presse
weist in ihren Kommentaren zur Rede
des Führers im besondern darauf hin,
daß Deutschland ruhig sein kann, da das
Vertrauen des deutschen Volkes in den
Führer stärker denn je ist.

Manches Gerücht wächst von einer Waise zu einem Elefant, bis es schließlich als
Seifenblase in sich zusammenbricht. — Darum säuwelae...

Bulgarische Minister beim Führer

Berlin. (DNB) Der Führer empfing
am 5. Nov. im Hauptquartier den bul-
garischen Ministerpräsidenten sowie den
Außenminister zu einer Aussprache.
Dieser wohnten auch Reichsaußenmin-
ister von Ribbentrop und Generalleut-
nant Marschall Keitel bei.

Bombardierung des Vatikans war planmäßig

Madrid. (DNB) Zu der Bombardie-
rung der Vatikanstadt durch britisch-
amerikanische Flugzeuge nimmt die
spanische Presse Stellung und erklärte,
daß diese seitens der Anglo-Amerikaner
eine beabsichtigte und planmäßig durch-
geführte war. In den Kommentaren
wird weiter bemerkt, daß es unnützlich
sei, auch in der Nacht ein derartiges
Ziel zu verfehlen.

Kroatien steht treu zu Deutschland

Berlin. (DNB) Anlässlich der Gebens-
feier des 9. November fand zwischen
dem Führer und Anton Pavelitch, dem
Staatschef von Kroatien, ein Tele-
grammwechsel statt. In diesem ver-
sprachte Pavelitch dem Führer, daß Kroatien
treu an der Seite Deutschlands stehen
und den Kampf mit diesem vereint bis
zum Endsieg fortsetzen werde.

Die größte Sorge der Heimat muss die Sorge um die Angehörigen unserer Soldaten an der Front sein!
Volksgenossen, denkt daran, wenn ihr bei der WHW-Haussammlung
am Sonntag, den 14. November den Sammlern Euren Beitrag gebt!

Von der Infanterie der 4. Armee sind
57 Deutsche in Lissabon eingetroffen, die
mit den notwendigen Gegenständen ihrer
Gabe ausgestattet sind. (DNB)

Amnestie anlässlich des Namensfestes des Königs

Budapest. Das heutige Amtsblatt bringt mehrere Begnadigungsdekrete. Es wurden u. a. zahlreiche Personen begnadigt, die wegen Diebstahle während der Verbannung zum Tode verurteilt worden sind.

Ihre Strafe wurde in mehrere Jahre Gefängnis oder Zwangsarbeit umgewandelt.

Unter den Begnadigten befinden sich auch wegen politischen Vergehen zu mehreren Jahren Gefängnis und Konzentrationslager Verurteilte, sowie 13 serbische Priester und Advokaten, die wegen Teilnahme an einer verbotenen Sammlung zu drei bis zu fünf Jahren Kerker verurteilt worden waren.

Zweite große Luftschlacht vor Bougainville

Tokio. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier in einer Sondermeldung bekanntgab, griff gestern die japanische Luftwaffe in den Gewässern von Bougainville ein amerikanisches Geleite an. Bisher wurden versenkt: 3 Schlachtschiffe, 2 Kreuzer, 3 Zerstörer, 4 große Transporter. In Brand geworfen wurden, ein Schlachtschiff, 3 Kreuzer, ein großer Transporter, schwer beschädigt wurden 3 schwere Kreuzer. Japanischerseits gingen 15 Flugzeuge verloren die sich zum größten Teil freiwillig mit ihrer Bombenlast auf die Zielstädte stürzten. Die Schlacht wird japanischerseits als die 2. Luftschlacht vor Bougainville bezeichnet.

Eine Million italienische Sklaven für Amerika

New York. (St) Laut Meldungen der „New York Herald“ werden aus den von den Amerikanern und Briten besetzten süditalienischen Gebieten eine Million Italiener als Arbeiter nach Nordamerika gebracht. Die Italiener werden dort in Lagern untergebracht und müssen unter Wachung wie Kriegsgefangene arbeiten.

Siebenter Angriff auf London

London. (DNB) In London wurde gestern abermals Luftalarm gegeben. Es war dies, wie britischerseits bemerkt wird, bereits der siebente Angriff deutscher Flugzeuge, der besonders schwere Schäden verursachte. Die Zahl der Todesopfer konnte noch nicht festgestellt werden, da die Bergungsarbeiten noch im Gange sind.

Amerikanischer Bergarbeiterstreik beendet

Washington. Die 530.000 streikenden Bergarbeiter erhielten auf Grund der Verhandlungen mit dem Kriegsdepartement eine Lohnerhöhung von 70 bis 150 Cent pro Tag und erklärten sich bereit die Arbeit wieder aufzunehmen.

Australien geht eigene Wege

London. (DNB) Wie in englischen politischen Kreisen vermutet wird, hat sich Australien in letzter Zeit eine eigene Mentalität und eigene Politik angeeignet. Dies findet seinen Ausdruck darin, daß die australische Regierung in Washington und Moskau eigene Gesandte ernannt hat.

Argentinische Offiziere

mit Regierungspolitik einverstanden Buenos Aires. (DNB) Wie das argentinische Kriegsministerium bekanntgibt suchten am gestrigen Tage mehrere hohe Offiziere den argentinischen Außenminister Gilbert auf. Hierbei brachten die Offiziere dem Außenminister ihre Zustimmung zum Ausdruck für die vom Minister eingehaltene Außenpolitik die auf der Neutralität Brasiliens basiert.

Der Führer sprach

Was sich auch immer ergibt, am Ende steht unser Sieg

Kundgebung des Traditionsgebietes München der NSDAP zum 9. November

München Im Abendbräu fand am gestrigen Abend die Kundgebung des Traditionsgebietes München der NSDAP zum 9. November statt. Der Führer der aus dem Hauptquartier zur Kundgebung selbst erschienen war, wurde von seinen Parteigenossen u. Genossen stürmisch begrüßt und ihm die Versicherung verbolmertscht daß der Glaube an ihn seitens der bisherigen Anhänger und Mitkämpfer in diesen 20 Jahren nur noch fester und zuversichtlicher geworden ist.

In seiner Rede, die über alle deutschen Sender übertragen wurde, bemerkte der Führer, daß es ihm nur wenige Stunden vergangen sei, im Kreise seiner treuen Mitkämpfer verweilen zu können, da ihn

die Pflicht ins Hauptquartier rief. In den diesbezüglichen Ausführungen gab der Führer einen Überblick über das Geschehen der letzten 20 Jahre, wies darauf hin, daß die Wirtschaft und Weltkraft des Reiches nur auf die Erhaltung des Friedens abgestimmt war, während das Ziel Englands einzig und allein darauf gerichtet war, das Reich, so wie seinerzeit Spanien zu vernichten.

Die alten Phrasen vom gerechten Kampf der Demokratie, der Gleichwertigkeit der Rassen die zehrende Propaganda, die im Jahre 1918 das zu wenig gewichtige deutsche Volk verführten, werden diesmal beim deutschen Volk kein Gehör und Gehör finden und zeitigen.

Der unerschütterliche Glaube brachte den Sieg

Die schwerste Stunde der Bewegung war der 8. November 1923, führte der Führer weiter aus, es schien dies die letzte Stunde der nationalsozialistischen Bewegung zu sein und war ein furchtbarer Rückschlag die mit der Auflösung der Partei, Verhaftungen und Einkerkelungen abschloß. Der Glaube allein war es, der die Partei wieder auf den Fuß und der im November 1932 den wunderbarsten Sieg feiern konnte.

Was wäre aus Deutschland, aus

Europa geworden, wenn nach dem November 1923 die Partei nicht mit der gekommen wäre. Der deutsche demokratische Ohnmachtsstaat wäre dem Bolschewismus, der seine völlige Untertochung plante, ausgeliefert werden und mit ihm Europa. Durch Abschören aller Kraftgedanken wäre es nicht möglich gewesen, den Angriffswillen des Bolschewismus zu beschwören, genau so wie Führer und Gänse den Fuchs nicht zum Vegetarier machen können.

Rußlands tausendjähriger Traum

Das 1000-jährige Bestreben Rußlands und des jetzigen Bolschewismus gipfelt in der Unterjochung Finnlands, der Baltikstaaten, Rumäniens und des Balkans, der Zerrümmung Deutschlands und ganz Europas. Nur Deutschland ist in der Lage diesem jüdisch-asiatischen Ansturm mit Erfolg widerstehen zu können. Heute ist Deutschland in anderer Staat als im Jahre 1918. Der fändliche Ring der im Jahre 1939 kaum 150 km von Berlin und Rhein und kaum 100 km vom deutschen Industriegebiet gezogen war, ist heute auf tausend-

Kilometer zurückgedrängt. Die Gegner sind bescheiden geworden.

Wo immer der Feind an eine Landung denkt, stößt er auf den unzerstörbaren deutschen Widerstand. Der schwerste Kampf ist der im Osten, wo jedoch die letzte Schlacht, die größte Entscheidung bringen wird. Was gegenwärtig vom deutschen Soldaten im Osten gefordert wird ist scheinbar Unmögliches, aber dennoch wird es geleistet und das Unmögliche wird durch den Glauben möglich gemacht.

Schädlinge müssen vernichtet werden

Jeder Deutsche bedenke, was wäre geworden wenn dieser Kampf auf deutschem Boden geführt worden würde, es ist deshalb nur selbstverständlich, daß jeder Mann und jede Frau dafür angestellt sein muß, an der Front und in der Heimat alles herzugeben. Die Feinde hoffen auf unser inneren Zusammenbruch was niemals eintreten wird, dafür sorgt die durchorganisierte NSDAP. Ihre Aufgabe ist es überall einzugreifen, Bezugsgebiete aufzurichten, Klammritze zu stärken, Bedürftige zu unterstützen, die Lasten des Krieges in der Heimat lindern zu helfen Gegner u. Schädlinge zur Ordnung zu rufen und wenn notwendig zu vernichten. Mit unheimlicher Fanatismus muß dieser Kampf von jedermann fortgesetzt werden so wie dies der Soldat an der Front tut, der ein Recht darauf hat, diese Pflicht-

erfüllung von jedem andern ebenfalls zu fordern.

Der Bluff der Gegner

Die Feinde gefallen sich in der Abhaltung von Konferenzen und jagen eine nach der andern die nichts anders als Bluff und Propaganda sind, wodurch sie hoffen uns und unsere Verbündeten zermürben zu können. Dabei tun sie so, mit unerschämter jüdischer Frechheit, als ob sie schon ihr Ziel erreicht hätten. Wollen sie heute schon die Probleme der Welt lösen, wobei sie ihre eigenen nicht im Stande sind zu lösen. Durch eine Flut von Propaganda glauben sie diesen Krieg bereits gewonnen zu haben, doch gibt es keinen deutschen Menschen der an derartiges glaubt und ein 1918 wird sich nicht mehr wiederholen. Die Hunderttausende Opfer die Deutschland in diesem Kriege gebracht, dürfen nicht umsonst gewesen sein.

Die Stunde der Vergeltung wird kommen

In seiner Stellungnahme zum feindlichen Bombenkrieg, erklärt der Führer daß Roosevelt zu Beginn des Krieges an ihn das Ersuchen stellte, vom Bombenkrieg gegen Städte abzusehen, was auch vom Reich eingehalten wurde. Dies Ansuchen aber war, wie sich später herausstellte, nichts anders als der Versuch Roosevelts Zeit zu gewinnen, um

diesem selbst entsprechend zu organisieren. Weh tut es, bemerkt der Führer, daß der deutsche Mensch durch diese Terrorangriffe Leben und Gut verliert. Aber nach dem Kriege werden diese materiellen Verluste wieder ersetzt werden, dann wenn es ihm möglich war 6-8 Millionen Kubikmeter Beton zu verarbeiten so wird es dem großen Arbeitseinsatz

nach dem Krieg und den diesbezüglichen Organisationen möglich sein, in 2 bis 3 Jahren 2 bis 3 Millionen neue Wohnungen zu bauen. Die Stunde der Vergeltung aber wird kommen und ein Staat diezu liegt greifbar nahe, an den werden wir uns halten.

Die Hunderttausende Flugzeuge u. die Ausgebombten die heute auf diese Stunde warten, bilden die Avantgarde der Rache

Die guten Nerven

Des weitern wies der Führer darauf hin, als Chamberlain seinen englischen Kriegsplan auf die Dauer von 3 Jahren auszuarbeiten ließ — erklärte der Führer — gab ich Anordnung zur Ausarbeitung eines solchen von 5 Jahren, obwohl ich viel lieber ein Friedensprogramm zur Ausarbeitung gebracht haben würde, wie dies von mir vorgesehen war.

Eines steht fest Deutschland wird nie kapitulieren, es wird seine Waffen nicht einviertel Stunde vor Zwölf, sondern 5 Minuten nach Zwölf, niederlegen. Und wenn mir die Gegner alle mögliche Anschläge und von Verschwörungen und Revolten sagen so erkläre ich, alles ist möglich, nur daß ich die Nerven verloren habe oder verliere, ist völlig ausgeschlossen. Als tiefreligiöser Mensch glaube ich an die Vorsehung und wenn das deutsche Volk an der gegenwärtigen Prüfung zerbrechen würde, würde ich ihm keine Träne nachweinen, weil es dies nicht anders verdient hätte. Das deutsche Volk aber lebt in der unverdornenen Kraft der deutschen Rasse und Gott hilft dem, der sich in keiner Not und Gefahr verliert.

Am Ende steht der Sieg

Die Vorsehung die dem deutschen Volk so viele Siege beschert hat, verlangt vom deutschen Volk, daß an ihr nicht gezweifelt werde, ihre Gnade und der Glaube an Gott verleihen die Kraft die Fahrt höher zu halten und das deutsche Volk sei völlig beruhigt, was immer sich auch ereignen möge, am Ende steht der Sieg und was an Blut vergossen wurde, wird vergolten werden.

Mit dem Absingen des Deutschlandliedes und jenes der Nation fand die eindrucksvolle Kundgebung unter begeistertster Ovation für den Führer ihr Ende.

Zeitpunkt für Errichtung der 2. Front beschlossen

London. (DNB) Wie britischerseits berichtet wird, wurde bei der Moskauer Konferenz auch der Zeitpunkt zur Errichtung der zweiten Front festgesetzt. Des weitern wird hinzugefügt, daß es nicht überraschen dürfte wenn verlautet, daß in Südbengalen seit längerem starke Truppenzusammenschließungen stattfinden und General Marshall bereits in London eingetroffen ist in dessen Stabe sich auch Zowjetoffiziere befinden.

Britische Arbeiter murren

London. (DNB) In einer britischen Gewerkschaftsversammlung beklagten sich die Arbeiter über die Anforderung an die an sie gestellt werden. Bei ihrer Arbeit von 60 Wochenstunden, erklärten die Arbeiter, sei es unangebracht, daß man von ihnen fordere, daß sie Nacht für Nacht zur Beschaffung von Bränden herangeholt werden und Ausbildungen im Aufschubdienst mitmachen müssen.

In 3-4 Zeilen Feter des 9. November in Arab

Bei dem Angriff anglo-amerikanischer Terrorbomber auf die Vatikanstadt wurde u. a. auch der gew. Erzbischof von Pesen August Horn schwer verletzt.

In einer Rede des bulgarischen Innenministers erklärte dieser, daß von einer Veränderung des gegenwärtigen Zuchgesetzes keine Rede sein kann.

Auf seiner Rückreise nach London wird Eben auch eine Unterredung mit dem portugiesischen Staatschef Salazar in Lissabon haben. (DWB)

Zwischen Ungarn und Bulgarien wurde eine Vereinbarung getroffen, wonach Ungarn 5000 kg (einen halben Wagon) Blutegel für medizinische Zwecke liefern soll.

Die Liebe von Bukarest sind im Erfunden neuen Methoden unerschöpflich. In der Garag der städtischen Straßenbahnen wurden die Überbrücke der Erde aus einem Autobus herausgehoben und gestohlen.

Gegen Victoria Stolz aus Moskau wurde das Verbot eingeleitet, weil sie sich ohne Erlaubnis mit dem Verkauf von Stoffen, von Wein und Schnaps befaßte.

15.000 Hütlingen des Gebirgs Kurtenberg werden im Rahmen der vorläufigen Ausbildung in Erziehung zusammengezogen.

Job. Zwilch aus Bachowa wurde vom Reichsgericht unter Verurteilung, weil er es verweigert hatte, sein Vorkriegszeugnis der Rekrutungskommission vorzulegen.

Der Neuaraber Gastwirt Jakob Hartmann wurde vor Wochen zu 6 Monate Lager verurteilt, weil er das Sowjetfleisch anstatt um 16 um 20 bei die Flasche verkaufte. Die Tafel hat seine Appellation abgewiesen.

Im Kampf für Führer, Volk u. Vaterland fand Lehrer Heinrich Krippel Oberstabsführer, in Kroatien den Heldentod.

Die Araber Marktfleischverkäuferin Eljaveha Simonwan erhielt vom Sowjetgericht 6 Monate Arbeitslager, weil sie das Fleisch über den Maximalpreis verkaufte und keinen 5%-igen von auslieferte.

Im Dojelland fanden die ersten Leistungsprüfungen für Weizterzeuger statt. Wer was hat die Weizterzeuger nicht weniger. Die besten nur mit 11 Weizterzeuger und etwa 10 Weizterzeuger. (DWB)

In Matscha hat Petru Secui unter Augen von der Frau Jovanu und von Jozef Eppel Geld begehren und ihnen Versprechungen gemacht, die er nicht erfüllen konnte. Er wurde angeklagt und erhielt dafür 1 Monat Gefängnis.

Beim Gerber George Doboş in Großantimikolaus, der wegen Schwarzgerben schon einmal bestraft wurde, wurden wieder 116 Schweine, 21 Pferd und 2 Kalbhäute gefunden. Gegen Doboş wurde das Verfahren eingeleitet.

Der Milchhändler Joan Kovaci aus Simandeu wurde wegen Milchhändlerangabe. Nachdem man ihm diese nicht nachweisen konnte, erbrachte der Araber Gerichtshof heute ein freisprechendes Urteil.

Der Gerber Franz Kimmel aus Deutschaußpeter wurde, weil er ohne Erlaubnis Felle gerbte, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

So wie im Reich und überall wo Deutsche wohnen, wurde auch in Arab die Feter des 9. November begangen.

In der großen Turnhalle der Wollmüller-Guttmannschule waren am gestrigen Vormittag das Jungvolk, die Frauenschaft, die Nacht- und Volksgewissen in großer Zahl zu dieser Versammlung, die heute zum größten Gedenktag des deutschen Volkes geworden ist. Fanfaren kündeten die Ankunft der Führung mit dem Beauftragten des Volksgruppenführers Kreisleiter Andreas Franz des Kreisführers Mühlbach an der Spitze. Nach Meldung an den Beauftragten des Volksgruppenführers durch den Aufmarschleiter Kreisgruppenleiter Jg. Schäfer erfolgte unter den Klängen des Weizzeuges der Einmarsch der Fahnen. Einleitend wurde die Feter mit der

Heldenehrung

Nach Vortrag eines Einspruches durch einen Vorgesetzten verlas Kreisleiter des Kreises Adam Müller-Guttmann

Die Türkei bleibt weiter neutral

London. (DWB) Wie von naheliegender britischer Seite zu den Besprechungen Owens mit dem türkischen Außenminister W. Menemenschogli in Kairo bekanntgegeben wird, waren die britischen und ausländischen Presseberichte über eine angebliche Aufforderung Owens zum Eintritt in den Krieg unrichtig. Wie nun v. Raumer, wollte Menemenschogli lediglich Informationen über die Beschlüsse der Moskauer Konferenz über die Türkei einholen, da die Folge des Verhaltens der Sowjets in

Sowjets gaben amtlich ihre Forderungen an Finnland bekannt

Genf. (DWB) Wie die „Neue Zürcher Zeitung“ aus maßgebenden englischen Kreisen berichtet, gaben die Sowjets zum erstenmal amtlich ihre Forderungen an Finnland bekannt. Laut diesen verlangen die Sowjets als 1. Gebiete, die ihrerseits nach dem Weltkrieg an Finnland abgetreten wurden, wieder zurück, weiters den Hafen von

Amerikanische Generale erklären:

Deutsche Kriegsproduktion ist riesig

New York. (DWB) Bei einer Besprechung amerikanischer Generale über die Kriegslage wurde u. a. zum Ausdruck gebracht, daß an der Kriegsrüstung des Reiches ganz Europa arbeitet und kein Mangel an irgendwelchen Rohstoffen zu verzeichnen sei. Die Kriegsproduktion Deutschlands

Mißlungenener feindlicher Durchbruchversuch in Italien

Rom. (DWB) In Südtalien verstärkte der Feind seine Angriffe, um unsere Stellungen nördlich des Volturno mit zusammengefaßten Kräften zu durchbrechen. Eigene Verbände traten zum Gegenangriff an, worin den in unsere Stellungen eingebrochenen Feind nach heftigen Kämpfen die alten Stellungen zurück. Es kam besonders bei Venastro zu heftigen und für die Briten und Nord-Amerikaner äußerst blutreichen Kämpfen.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge führten wirkungsvolle Tieflangriffe gegen feindliche Kraftfahrzeugansammlungen.

brunn Jg. Peter Bernath unter dumpfen Trommelwirbel die Namen der Gefallenen Parteimitglieder des Reiches die für Führer Volk und Vaterland ihr Leben zum Opfer brachten. Mit dem Absingen des Liedes vom guten Kameraden, wurde die Feier abgerundet, der Reichsleiter

Fahnenweihe

anschloß. Drei Einzelsprecher und das Lied „Heilig Vaterland“ triteten die Reihe ein, worauf Kreisleiter Jg. Bernath in einer Ansprache die Bedeutung der Fahne würdigte. Er ist das Symbol der Zukunft, ihr folgen Millionen in den Kampf. Ihr flattern bedeutet

Ueber Allem steht der Glaube an den Führer

Nummehr ergriff der Beauftragte des Volksgruppenführers, Kreisleiter Jg. Franz das Wort. In seinen Ausführungen würdigte er in markanten Worten die Bedeutung des 9. Novembers, der

Die Türkei bleibt weiter neutral

Darban Menstrage beunruhigt war. Bei diesen Besprechungen drängte Eben nicht auf einen Kriegseintritt der Türkei, während Menemenschogli den Wunsch der Türkei, die gegenwärtige Neutralität auch weiterhin aufrechtzuerhalten und gleichzeitig zum Ausdruck brachte. Die türkische Presse erklärt zu der Besprechung in Kairo, daß sich die Türkei auch in Zukunft ausschließlich vom Grundgesetz der eigenen Interessen leiten lassen werde.

Sowjets gaben amtlich ihre Forderungen an Finnland bekannt

Wafamo. Zur Sicherung Leningrads muß die russische Armee ebenfalls den Sowjets abgetreten werden, während Leningrad in sinnigem Besitz zu verbleiben hätte. Nach Annahme dieser Bedingungen hätte Finnland den Krieg einzustellen und seine Truppen aus den gegenwärtigen Stellungen zurückzuziehen.

Amerikanische Generale erklären:

Deutsche Kriegsproduktion ist riesig

ist eine riesige wurde ferner der Generale bemerkt. Wenn Japan wurde erklärt, daß die Flugzeugproduktion dieses Gegners um 50 Prozent gestiegen sei, weiters ist Japan in der Lage weitere Millionen Soldaten für die Front bereitzustellen.

Mißlungenener feindlicher Durchbruchversuch in Italien

Schwere deutsche Kampfflugzeuge griffen in der vergangenen Nacht nachhinaus den Feindes an der süditalienischen Küste und Westküste mit gutem Erfolg an.

Wildeber Mann von eingekerkert Mauer gestört

Vor der Wildeber Sanffabrik stand der 63-jährige Johann Frim als ein Bastauto vorzufuhr und das Mauerwerk berart erschütterte, daß die Mauer umfiel und ihn tötete. Die Angelegenheit wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben, weil die Fabrik Schadenersatzpflichtig ist.

Deutschlands Größe und Freiheit, für sie kämpfen und stirbt man. Sie erduldet keine Beladigung und erfordert soldatische Haltung und deutsche Jugend ist immer im Leben Soldat. Keiner darf sie beslecken, keiner darf sie verläßlich, jeder schützt sie mit Leben und Leib.

Nach der andrucksvollen Ansprache übergab Kreisleiter Bernath die Fahnen und Fähnlein durch den Bannführer und verpflichtet die Fahnenträger durch Handschlag. Nach der Hebergabe und Nennung der Namen der Gefallenen erfolgte die Vereidigung der Jugend auf die Fahnen. Mit dem Lied „Der Himmel grau und die Erde braun...“ fand diese erhebende Reihe ihren Abschluß.

Ueber Allem steht der Glaube an den Führer

seit dem Jahre 1918 zum größten Gedenktag des deutschen Volkes würdig. Am 9. November 1918 war es, an dem das deutsche Volk nach 4-jährigem Opfervolk am Krieg um alle Erfolge betrogen wurde, wo es erkannte, daß alle Opfer und Aufbehrungen umsonst gebracht worden waren: Er ist aber auch der Tag der deutschen Auferstehung. Am 9. November 1923 begann nach dem denkwürdigen Marsch des Führers u. seine Getreuen zur Feiberrückgabe der 18 Opfer vorverte, der die Einsatz des deutschen Volkes. Den 9. November machten die jetzigen Fahnen zum Erbschatz, an dem der deutsche Widerstand zusammenbrechen sollte, an dem jedoch die deutsche Schlagtrast härter denn je da steht.

Heute ist das gesamte deutsche Volk bereit alles zu tun damit dieser Krieg gewonnen werde, der nicht nur für die Zukunft auf Jahrzehnte, sondern auf Jahrhunderte, Jahrtausende, für die deutsche Ewigkeit, geführt wird. In diesem Krieg geht es nicht um den Kampf Mann gegen Mann, Volk gegen Volk, sondern um die europäische Kultur und alles das, was das Leben wert und sunvoll macht, um den Raum für das kommende Geschlecht in dem der Bauer als Herr auf seinem Boden leben und der Arbeiter den verdienten Lohn für seine geleistete Arbeit erhalten soll. Deutsche Leistung muß dem deutschen Volk zugute kommen.

Mit Hilfe unserer Einigkeit werden wir diesen Krieg mit ganzer Härte jähren und unsern Führer folgen und ist das Wahnmal der 18 Gefallenen vor unsern Augen haben. Ein harter Krieg wird uns den Sieg bescheren, da in jeder Deutsche wird nummehr alles daransetzen durch neue Kraft und Einsatz zu ermöglichen. Ueber allem steht unser Glaube an den Führer. Unserer Ehr. aber ist unsere Treue zu Führer und Volk.

Mit der Ansprache, die tiefen Eindruck unter den Anwesenden auslöste u. dem Absingen des Hymns „Heilig Vaterland“ wurde die erhebende Reihe beendet.

81.000 Paar Strümpfe

Berlin. Es ist nichts Neues, daß die deutschen Frauen ungeheure Leistungen vollbringen. Wenn aber die Frauen einer einzelnen Ortsgruppe über 81.000 Paar Strümpfe für Soldaten gestopft haben, so ist das doch eine Leistung, die bemerkt zu werden verdient. Die Frauen in Soest stopften neben den 81.000 Paar Strümpfen 4600 Pullover und Handschuhe und bestickten 30.000 Wäschestücke aus.

Damit ist die ehrenamtliche Tätigkeit der Soester Frauen aber keineswegs erschöpft. In Verbindung mit der NSD haben sie ständig Fortworte umgeben u. mit Kuchen, Gebäck, Obst und anderen Kleinigkeiten bedacht.

Bei der Herbstarbeit im Temesch-Torontaler Komitat stand in 1500 Traktoren 50.000 Pflüge, 700 Sämaschinen, 52.000 Eggen und 6000 Walzen zur Verfügung.

1 Jahr Arbeitslager

weil sie ihre Arbeitsstätte verlassen hat

Krad. Die Siegmundhausener Fabrikarbeiterin Germina Kirsch war in der hiesigen Teba-Fabrik angestellt und hat ihre Stelle ohne Bewilligung des Arbeitsinspektors verlassen. Nachdem die „Teba“-Fabrik ein für kriegswichtige Zwecke mobilisierter Betrieb ist, gelangte die Angelegenheit vor das Sabotagegericht und die Arbeiterin wurde zu einem Jahr Arbeitslager verurteilt.

Strafherabsetzung der Goldschmuggler

Krad. Wie berichtet seienerzeit, daß Rosalia Wandler und Johann Dones vom Gerichtshof zu je 1 Jahr Kerker und je 30.000 Lei Geldstrafe verurteilt wurden, weil sie durch Vermittlung der Frau Silvia Postinar von Arbeitern der Krader Goldgruben Gold gekauft haben. Auf Grund ihrer Appellation hat die königl. Tafel nun ihre Strafen auf je 6 Monate und die der Frau Postinar auf 3 Monate reduziert.

DDR-Angestellte wegen Diebstahls verurteilt

Wegen Diebstahls in den Lagerbeständen der DDR in Rescht wurde gegen folgende Angestellte der Werke das Verfahren eingeleitet:

Karl Wamcsek, Johann Medweh, Karl Grundorath, A. Urshin, Julius Joffal, George Paval und G. Schmitz. Alle wurden zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Der R. Schöner Kaufmann J. Troster erhielt 1 Monat Gefängnis und 3000 Lei Geldstrafe, weil er das gestohlene Gut kaufte.

Keine Verurteilung der Nablaler Bauern

Krad. Das hiesige Sabotagegericht hatte vor Tagen irrtümlich verkündet, daß die Nablaler Bauern Dumitru Roman, Mihail Metelc und Nicolae Toboran, sowie der Mühlenbesitzer Andreas Martitschek und sein Müller Andreas Amel zu je 3 Monaten Lager verurteilt wurden, weil sie ohne Bewilligung Getreide mahlen ließen bzw. gemahlen haben.

Heute stellt das Sabotagegericht richtig, daß nur der Mühlenbesitzer und der Müller verurteilt, während die Bauern freigesprochen wurden.

Verlängerte Zahlungsfrist für Juden

(BZ) Das Finanzministerium hat die Frist für die Entrichtung der Militärgeldbeiträge durch die Juden bis zum 1. Dez. 1943 verlängert. Nach diesem Zeitpunkt wird die Entrichtung der Gebühren durch das Landesverteidigungsministerium erfolgt.

Abgewiesene Schadenersatzforderung

Krad. Vor 2 Jahren versuchte George Mihutin aus Ruritich ohne Fahrkarte mit der Eisenbahn zu fahren, wurde jedoch von dem Schaffner Florean Vasca erwischt und zur Leistung einer Strafe angehalten.

Um der Bestrafung zu entgehen, sprang Mihutin unweit der Station Sofronea aus dem fahrenden Zug, geriet jedoch unter die Räder und wurde getötet.

Gegen den Schaffner hat sowohl die Staatsanwaltschaft wegen ungewollten Tods, wie auch die Verwandten des Verstorbenen die Strafanzeige erstattet und eine Schadenersatzforderung gestellt. Der Krader Gerichtshof sprach den Angeklagten frei, was nun die Tafel heute auch bestätigte.

Das idealeste Abführ-, Blut-, und Gallereinigungsmittel sind die Dr. Földes'sche **SOLVO PILLEN**. Eine Schachtel kostet 50 Lei und wird von der Apotheke Dr. Földes in Krad erzeugt. In allen Apotheken erhältlich.



Grüße von unserer Waffen-SS

Vom „Jugendwo“ aus dem Süden schreiben uns die Kameraden der Feldpost Nr. 58.000 mit dem Datum vom 24. Oktober, daß ein Kamerad auch dort das „Volk-Blatt“ erhalten hat, was große Freude verursacht. Ausgehungert nach den Nachrichten aus der Heimat stürzten sich alle auf das „Volk-Blatt“ und lasen es von Anfang bis zu Ende. Sie fühlten sich wieder, als wären sie nicht allzufern von der Heimat. Da sie freiwillig ausgezogen sind um den Sieg zu erringen bitten sie uns die Grüße an Ihre Eltern, Frauen, Kindern, Angehörigen und besonders aber den lieben Mädel zu übermitteln. Mag Brischler, Sepp Böfller, und Mag Rilsheimer, Segenthau; Hans Müller, Neu-Sanktanna; Nikolaus Franz, Hans Kleemann und Ferdinand Anselm, Orzdorf; Jakob Lay, Ines; Hans Dohr, Adam Martini, Groß-Jetscha; Hans Klingler, Klein-Jetscha; Hans u. Franz Kersch, Bogaroch; Sepp Milmann, Morawitz; und Michael Wogh aus Oler.

Von einem Feldausbildungsbattillon, das im Süden auf der Sauer gegen Partisanen liegt, schreiben uns folgende der Krader H-Männer, die herzlich Grüße schicken und die Zusendung der Zeitung vorlangen: Anton Lill grüßt seine Eltern und Großeltern; Josef Alöder grüßt seine Frau, Kinder u. Eltern; Josef Kaufmann grüßt seine Frau, Kinder und die liebe Heimat. (Feldpost Nr. 19.837/C, 22. 10. 943)

Folgende Soldaten der Waffen-SS grüßen die Heimat und alle ihre Lieben: Die H-Schützen vom Nachtbataillon Oranienburg: Michael Wogh, Gier; Hans Kühn, Hans Waltrich, Anton Thiel, Peter Jung, Eschanab; Nikolaus Schiffer, Morawitz; Hans Geiß, Aurelbrun; J. Schmidt, Bugosch; Roman Harowath, Czernowitz; Stefan Schweizer, Gier. Die H-Freiwilligen mit der Feldpostnummer 39.160 grüßen die Heimat: Andreas Gallert, Gertianosch; Franz B. Lerner, Hans Stengel, Franz Werner, J. Himmel, Blumenthal; Sepp Steuer, Nikolaus Rotsching, Gertianosch; Jakob Schaffer, Orzdorf; Peter Ernst, Martensfeld; und Josef Engelmann, Ruffel.

Die H-Sturmänner mit der Feldpost Nr. 39.384: Josef Britt, Ruzarad; Karl Bessale, Weidenthal; Hans Neumann, Mergzdorf; Hans Brunner, Altsanktanna; Nikolaus Hummel, Sadelhausen; Ferdinand Maeder, Neusanktanna; Josef Streitmater Jahrmart; Hans Kriker, Ketsch; Hans Trub Ullbach.

Die H-Offiziere von Großsankt-Nikolaus und von Deutschsankt-Nikolaus Hg. Adam Kuch und Hg. Nikolaus Gerhardt lasen die Namen gefallenem Soldaten ihrer Ortsgruppen vor. Die Gedächtnisrede hielt der Presse- und Propagandaleiter Hans Koss. Kreisbauernführer Hans Bräutigam durch einen Frontsoldaten folgende verdienstvollen Bäuerinnen und Landarbeitern Ehrenurkunden überreichen. M. Nikola, Katharina Kuch und Elise Braun aus W. Lieb; Annemarie Koss aus Deutschsankt-Nikolaus, Susanna Hepp

Eltern und Großeltern; Josef Alöder grüßt seine Frau, Kinder u. Eltern; Josef Kaufmann grüßt seine Frau, Kinder und die liebe Heimat. (Feldpost Nr. 19.837/C, 22. 10. 943)

Folgende Soldaten der Waffen-SS grüßen die Heimat und alle ihre Lieben: Die H-Schützen vom Nachtbataillon Oranienburg: Michael Wogh, Gier; Hans Kühn, Hans Waltrich, Anton Thiel, Peter Jung, Eschanab; Nikolaus Schiffer, Morawitz; Hans Geiß, Aurelbrun; J. Schmidt, Bugosch; Roman Harowath, Czernowitz; Stefan Schweizer, Gier.

Die H-Freiwilligen mit der Feldpostnummer 39.160 grüßen die Heimat: Andreas Gallert, Gertianosch; Franz B. Lerner, Hans Stengel, Franz Werner, J. Himmel, Blumenthal; Sepp Steuer, Nikolaus Rotsching, Gertianosch; Jakob Schaffer, Orzdorf; Peter Ernst, Martensfeld; und Josef Engelmann, Ruffel.

Die H-Sturmänner mit der Feldpost Nr. 39.384: Josef Britt, Ruzarad; Karl Bessale, Weidenthal; Hans Neumann, Mergzdorf; Hans Brunner, Altsanktanna; Nikolaus Hummel, Sadelhausen; Ferdinand Maeder, Neusanktanna; Josef Streitmater Jahrmart; Hans Kriker, Ketsch; Hans Trub Ullbach.

Erntedankfest des Kreises Lenau in Großsankt-Nikolaus

Sonntag wurde die Reihe der Erntedankfeste der Deutschen Volksgruppe in Rumänien in Großsankt-Nikolaus mit dem Erntedankfest des Kreises Lenau abgeschlossen, an welchem 800 Personen teilnahmen. Eine besondere Bedeutung kam diesem Fest durch eine großangelegte Rede des Landesbauernführers Hans Kaufmes zu.

Die OB-Leiter von Großsankt-Nikolaus und von Deutschsankt-Nikolaus Hg. Adam Kuch und Hg. Nikolaus Gerhardt lasen die Namen gefallenem Soldaten ihrer Ortsgruppen vor. Die Gedächtnisrede hielt der Presse- und Propagandaleiter Hans Koss.

Kreisbauernführer Hans Bräutigam durch einen Frontsoldaten folgende verdienstvollen Bäuerinnen und Landarbeitern Ehrenurkunden überreichen. M. Nikola, Katharina Kuch und Elise Braun aus W. Lieb; Annemarie Koss aus Deutschsankt-Nikolaus, Susanna Hepp

und Eva Hepp aus Haysfeld; sowie Katharina Hildinger aus Verjamosch.

Für neue Dienste von über 10 Jahren auf dem gleichen Hofe erhielten Urkunden: Georg Jhm (18 Jahre) aus Grabach, Hans Fassbinder (12 Jahre) aus Lobrin und Konrad Heng (12 Jahre) aus Verjamosch.

Strafherabsetzung im Neupanader Mordprozeß

Krad. Wie berichtet seienerzeit, daß vor Ostern im Ausfluß eines Streites in der Gemeinde Neupanad Michael Curuci erstochen wurde. Die Angelegenheit wirbelte viel Staub auf und gelangte zum Krader Gerichtshof, der die beteiligten Michael Dirb, Josef Florian sowie Jakob Reb zu je 4 Jahren und Jakob Geiß zu 2,5 Jahren Kerker verurteilte, während Filipp Eßig freigesprochen wurde.

Deutsche Hausmusik im Reichsdeutschen Heim

Krad. Die Krader Reichsdeutsche Gemeinschaft veranstaltete in ihrem Heim einen Abend, der der deutschen Hausmusik gewidmet war. Es spielten Mitglieder der Gemeinschaft. Den Rahmen bildeten 3 Originalkompositionen für Klavier zu 4 Händen von Mozart, Schumann und Jensen. Außerdem wurden 2 Musikstücke von Beethoven u. Gluck für Violine gespielt. Eine besondere Note erhielt der Abend durch 2 Klavierstücke von Freiherrn von Haan vom Komponisten selbst vorgetragen.

Es waren durchwegs ausgezeichnete Leistungen, die den Abend sowohl für Zuhörer als auch Spieler genussreich gestalteten so daß einigemal der Wunsch nach Wiederholung solcher Zusammenkünfte geäußert wurde.

Als Gäste erschienen Konsul Hg. Dr. Kubna und Frau aus Temeschburg, sowie einige Kameraden und Kameradinnen der hiesigen Deutschen Volksgruppe.

Gefängnis für bissige Frau

Krad. In der Wohnung des Alexander Kovacs und seiner Konkubine Rosalia Mopatsch in Krad erschien im Februar dieses Jahres ein Steuerbeamter in Begleitung eines Polizisten wegen Eintreibung einer Steuer. Beide widersetzten sich der Amtshandlung des Steuerbeamten und bedrohten die Amtspersonen derart aggressiv, daß die Frau den Polizisten sogar in den Finger biß. Der hiesige Gerichtshof verurteilte sie und auch Kovacs deshalb zu je 7 Monaten Gefängnis.

Verfahren gegen Juden,

weil sie vor 10 Uhr auf dem Markt einkaufen

Krad. Die hiesige Polizei leitete gegen die Juden Edvira Hild, Franz Remeny und seine Frau, sowie Elena Großmann das Verfahren ein, weil sie auf dem Wochenmarkt vor 10 Uhr eingekauft haben, was bekanntlich den Juden verboten ist. Die Angelegenheit wurde der Staatsanwaltschaft zwecks Erhebung der Anklage übergeben.

Neue Maximalpreise

Krad. Die städtische Preisbestimmungskommission hat folgende Maximalpreise festgesetzt: Schweinefleisch 210, Speck 270, Schmeer 300, Schweinefett 370, Malsfleisch 148, Büffel Fleisch 138, Schafsfleisch 120 Lei das kilo.

Brennholz (Buchsa oder Zerreichen) wurde ab Holzplatz mit 34.400 Lei per 10 Lotten Waggon maximiert.

Die Preise für Futtmacher wurden folgend festgesetzt: 1 Gut ansbügeln 90 Lei, auswaschen und bügeln ohne Futter 240 Lei, mit Futter 280 Lei. Bitte wenden u. puzen mit oder ohne Futter 280 Lei.

Auch die Preise für Schuhpußen wurden folgend festgesetzt: Halbpuße 20, hohe Schuhe 25 und Stiefel 35 Lei das Paar.

Britische Truppen schleppen Malaria in Ägypten ein

Die ägyptische Regierung hat festgestellt, daß britische Truppen eine besonders schwere Malariaart aus Zentralafrika und Indien einschleppten. Da die sumpfigen Weizenanbaugelände Fieberherde darstellen, sieht sich die ägyptische Regierung gezwungen die Anbauflächen für Weizen erheblich einzuschränken.

Einbruchversuche der Sowjets auf der Krim abgewiesen

Berlin. (DNB) Südlich Kerisch wurde ein neuer Landungsversuch der Sowjets abggeschlagen. In der Straße von Kerisch versenkte ein Sicherungsverband der Kriegsmarine erneut 2 feindliche Motor-Kanonenboote sowie ein Schnell-

boot und beschädigte ein Kanonenboot schwer.

An den nördlichen Zugängen zur Krim hielten unsere Truppen wachsendem feindlichem Druck auch gestern erfolgreich stand.

Ein eigenes Angriffsunternehmen an der Dnjeprfront südwestlich Dnjpropetrowsk verlief erfolgreich. Der Feind erlitt erhebliche Verluste an Menschen und Material, während die eigenen Ausfälle gering sind.

Sondermeldung

13 vollbeladene große Truppentransport-Geschiffe mit 140.000 BRT versenkt

Viele Tausende britisch-amerikanische Soldaten sind ertrunken

Führerhauptquartier, 8. November. Berlin. (DNB) Wie durch Sondermeldung bekannt gegeben, führte die deutsche Luftwaffe erneut einen schwerer Schlag gegen feindliche Truppen- und Nachschubtransporte im westlichen Mittelmeer.

Kampffliegerverbände griffen im vergangenen Tiefstflug vor der nordafrikanischen Küste einen aus 22 vollbeladenen Truppentransportern bestehenden, durch 8 Zerstörer gesicherten Geleitzug an.

Zahlreiche Bomben und Torpedos trafen die Geschiffe.

13 große Jahrgastschiffe mit zusammen 140.000 BRT sowie zwei Zerstörer bereits im Abflug wurden mehrere Truppentransporter in brennendem und

stinkendem Zustand beobachtet. Damit fanden viele Tausende junge nordamerikanische und britische Ersahmannschaften ihr Grab in den Wellen.

Heftige Kämpfe bei Kiew

Berlin. (DNB) Im Kampfgebiet von Kiew nahmen die Kämpfe besonders südlich und westlich der Stadt an Heftigkeit zu. Während der feindliche Angriff in einigen Abschnitten gegenüber der entschlossenen Abwehr unserer Truppen nur langsam Boden gewinnen konnte, entziffen an anderen Stellen eigene Gegenangriffe dem überlegenen Feind mehrere vorübergehend verlorengegangene Ertschaften.

Nordwestlich Smolensk nahmen die

Sowjets ihre Angriffe wieder auf. Sie wurden bis auf einige inzwischen abgeriegelte Einbrüche abgewiesen.

Im Einbruchraum von Kiew warf ein eigener von Süden angelegter Gegenangriff den Feind trotz beständigen Widerstand aus mehreren starken Stellungen. Westlich und nordwestlich der Stadt griffen die Sowjets zum Teil mit neu herangeführten Kräften an. Sie wurden in heftigen Kämpfen aufgefangen oder blutig abgewehrt.

Es kriselt in der Churchill-Regierung

Stockholm. (DNB) Nachdem die allgemeine Unzufriedenheit der britischen Bevölkerung nicht nur auf die Mitglieder des Unterhauses sondern auch auf einige in der Regierung übergriffen, kriselt es im Churchill'schen Kabinett. Wie verläutelt, will der alte Kriegsvertrager im Laufe dieser Woche seine Resignation umtätigen und die unzufriedenen Minister mit solchen Strohmannern ersetzen, die Hundertprozentig seine Anhänger sind und keine eigene Meinung haben.

Unterrichtsminister in Arab

Arab. Unterrichtsminister J. Petrovich traf gestern von Temschburg kommend, wo er an der Festlegung des Operntraktats teilnahm, in Arab ein. Auf dem Bahnhof wurde er von den Spitzen der Behörden empfangen.

Wobegaz und Wirtschaftshäuser nur von 11 bis 20 Uhr geöffnet

Bukarest. (R) Das Innenministerium verfügte, daß Wobegaz und Wirtschaftshäuser im Lande jeden Tag nur zwischen 11 Uhr vormittags und 20 Uhr abends und die Restaurants zwischen 11 Uhr vormittags und 23 Uhr abends geöffnet sein dürfen.

Guttenbrunner Schwindler verurteilt

Arab. Paul Luta aus Guttenbrunn wurde von Lenuza Isak betraut, ein Kalb zu kaufen und erhielt hi zu 5.500 Lei. Luta kaufte auch ein Kalb für 3.500 Lei, gab aber nur 500 Lei und behielt die 6.000 Lei für sich. Der Araber Gerichtshof verurteilt ihn nun zur Rückzahlung der 6.000 Lei und belagte ihn mit einer Strafe von 2.000 Lei. Die Forderung hat seine Appellation abgewiesen.

Transportfreigabe rationierter Lebensmittel

Bukarest. (R) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung hat den Transport nachstehender Lebensmittel freigegeben: 10 Kilo Mel, 10 Kilo Zucker und 10 Kilo Fett, wenn dafür die Bestätigung beigebracht wird, daß dieselben von den betreffenden Familien benötigt und von diesen verwendet werden.

Phantasie-Erfolgsmeldungen der Sowjets

Berlin. (DNB) Die rote Propaganda veröffentlicht über die Kämpfe vom 5. Juli bis 5. November Erfolgsmeldungen, die als phantastisch bezeichnet werden können. So wird u. a. angegeben daß 1350 neuartige Sturmgeschütze vernichtet wurden, wobei, wie deutscherseits bemerkt wird, nicht einmal ein Teil dieser Zahl in den Kämpfen eingesetzt war. Ebenso verhält es sich mit den An-

gaben über die angebliche Vernichtung und Erhaltung von 18.000 deutschen Panzern und den 900.000 Gefallenen, hierzu wird bemerkt, daß Deutschland in allen bisherigen Kämpfen nicht einmal annähernd so viele Gefallene verlor, auch die Gefangenenzahl von 98.000 wird deutscherseits auf 10 bis 15.000 reduziert.

Streifen von Partisanen geläubert

Triest. (DNB) In Triest, wo die Partisanen von den Badoglio-Truppen Waffen und Munition erhielten, wuchs ihre Zahl beträchtlich an. Deutsche Truppen stellen nun gestern die Banditen und rieben sie gänzlich auf. Es gab mehr als 1000 Tote und 1400 wurden gefangen

genommen. Große Beute an Waffen und Munition sowie Lastautos, 250 Maschinenengewehre etc. wurde gemacht.

Am Kampf gegen die Badoglio-Partisanen beteiligten sich auch italienische Schwarzmörder.

Sowjets haben sich schon lange auf den Krieg vorbereitet

Stockholm. (DNB) Am 26. Jahrestag der bolschewistischen Revolution, hielt Stalin eine längere Rede, in der er Aufschlüsse über die Kriegsvorbereitungen u. Nachkriegsziele der Sowjets gab. So gab er u. a. offen zu, daß er schon im Frieden die sowjetischen Städte u. Dörfer für den Krieg vorbereitet hat. Frankreich, Belgien, Holland und Brienzen-

land zählte er unter den Staaten auf, die die Bolschewisten zu „befreien“ haben. Die Baltischen Staaten, Rumänien, Ungarn, Serbien, Bulgarien erwähnte er nicht unter den zu befreienden Staaten, womit er eingestand, daß diese Länder nach dem Krieg von der Sowjetunion annektiert werden sollen.

Ein unredlicher Knecht

Emmerich Kohnitz war bei dem Landwirt Dumitrea Zincea in Sibet beschäftigt und mußte, daß dieser an die Frau Elisabetha Spitel in Aiebling Geld verkaufte, wovon noch 50.000 Lei zu zahlen waren. Kohnitz ging nach Aiebling zu der Frau und kassierte, unter dem Vorwand, daß er von seinem Herrn geschickt wurde, das Geld ein. Als man ihn verhaftete, hatte er bereits alles mit leichten Weibern veräußert.

Das Bukarester Patriarchat teilt mit, daß bei Einkündigungen kein geistlicher Beistand gewährt wird.

Wertvolle Goldstücke in Sanftandreas gefunden

In Sanftandreas war bei dem Bauer Draglina Djean, Georgehe Potoroaba quartiert und fand einen Palschmuck der aus 6 großen Goldstücken bestand. Potoroaba stahl diesen Palschmuck und verpackte seine Waare am Bahnhof, wo sie von dem Bremser Josef Gioja „gefunden“ wurde. Der Finder zeigte dies dem Stationschef und beide verkauften den Schmuck ihrer Bank. Der Bestohlene erstattete die Anzeige und nun verurteilt der Gerichtshof die „Finder“ zu Leistung eines Schadenersatzes von 240.000 Lei oder Rückzahlung der „gefundenen“ Goldstücke.



Fürchten Sie Grippe nicht!

In ganz Europa taucht Grippe-Epidemie auf; sie verschont kein Land, auch das unsrige nicht. Auch Sie neigen zu dieser gefährlichen Krankheit. Dennoch dürfen Sie nicht zweifeln, weil Algotratine existiert, dieses gute und sichere Mittel gegen Schnupfen und alle Begleitkrankheiten der Grippe.

Algotratine

in sämtlichen Apotheken und Drogerien

1 Kilo Einheitsmehl — 40 Lei

Wir berichteten vor Tagen, daß das Unterstaatssekretariat für Versorgung eine Bewilligung herausgab, laut welcher sich die ärmere städtische Bevölkerung pro Person 5 Kilo Einheitsmehl als Reserve auf Grund der Nichternten kaufen kann. Der damals noch nicht fixierte Preis wurde nun mit 40 Lei das Kilo festgesetzt und bewilligt, daß man außerdem noch ein Kilo Weizen erhält.

Spesen die dem Maispreis zuzuschlagen sind

Arab. Laut Bekanntgabe der Handels- und Gewerbetammer versteht sich der Höchstpreis für Mais ab Magazin des Konsumenten zu diesem sind Transportkosten und Stempelgebühren hinzuzuschlagen. Zum Maispreis ab Verladebahnhof sind 3 Prozent Sammelgebühren u. zu jenem ab Magazin der Verteilung 5 Prozent Verkehrssteuer hinzuzurechnen.

Die Taren nach dem in die Stadt gebrachten Mehl

Das Finanzministerium hat folgende Taren nach jenem Mehl festgesetzt, das in den Städten wohnhaften Erzeuger von ihrem außerhalb der Stadt gelegenen Besitz in die Stadt bringen können. Die Taren bestehen aus 4,50 Lei vereinheitlichter Lage (Verbrauchs-, Bewertungs- und fixe Umsatzsteuer), 3,90 Lei Suprataxe und 3,80 Lei Umsatzsteuer zusammen also 12,90 Lei nach jedem Kilogramm Mehl.

3 Jahre Kerker für Panfotaer Lilienpfücker

Arab. Wir berichteten seinerzeit, daß in Panfota der 54-jährige M. Lasc in tierischer Weise das 13-jährige Mädchen M. B. vergewaltigte und auf Grund der Anzeige unter Anklage gestellt wurde. Der hiesige Gerichtshof beauftragte sich heute mit der Angelegenheit und hat den alten Don Juan zu 3 Jahren Kerker verurteilt.

CORSO
KINO, ARAD
Telefon 23-64

Morgen Freitag
Premiere I

Ein herrlicher farbiger
Film nach dem
schönsten Roman der
deutschen Literatur

Der mächtigste Film der
deutschen Filmindustrie.
Marienvorverkauf.

Freitarten und
Begünstigungen
sind ungültig

Vorstellungen
um 3, 5, 7 und 9 Uhr

JUBILÄUMS - FILM

Aglicolor PER UFA



MUNCHHAUSEN

FORUM-KINO
ARAD Telefon 20-10

Heute,
Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr

Die Verfilmung
des weltberühmten Romans

ALEX. DUMAS

Graf Monte Cristo

In den Hauptrollen: Pierre Richard
Willm - Germete Bacconi - Michele Alfa
DVG-Journal!

ARO-Kino, Arad
Telefon 14-48

Ab Heute

„Scampolo“

Lilla Silvi, Amedeo Nazzari

Nach dem Roman von Dario

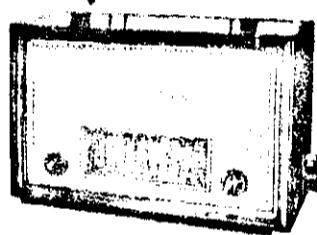
Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr

Die Einbrecher der Neuman'schen Textilfabrik verurteilt

Arad Im vergangenen Jahr wurden in der Neuman'schen Textilfabrik „Arabana“ mehrere Einbrüche verübt und festgestellt, daß die Einbrecher mittels einer Leiter auf das Dach des Magazins kletterten, die Ziegel entfernten und aus dem Inneren insgesamt 97 Zittel Leinwandtücher, Samt etc. im Werte von 2.067.000 Lei gestohlen haben.

Die Untersuchung ergab, daß der Nachtwächter mit den Einbrechern und Helfern zusammen spielte und dafür 12.000 Lei Batschisch bekam.

Bei der heutigen Gerichtsverhandlung waren insgesamt 12 Personen teilweise als Einbrecher, Helfer, sowie Käufer angeklagt. Das Bezirksgericht verurteilte die Einbrecher Inocențiu Bistriceanu und Năe Cobaciu zu je 3 Jahren Kerker, Josef Crisan zu 2 Jahren Kerker, George Lingurar und Dumitru Petrovici zu je einem Jahr bedingt Gefängnis während die Helferin Lucretia Zulan 6 Monate Gefängnis erhielt. Alle anderen Angeklagten wurden wegen Mangel an Beweisen freigesprochen.



Radio-Werbelotten

Deutsche Weltmarken: Gracch, Schaub, Standard, Braunfunk, Ulve, Mabilone Gumig etc. auf Lager - Solche Preise
„MECATON“ OH. CIACIS & Co. ARAD
Bulev. Regele Ferdinand 27. - Telefon 18-47

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD
Telefon 12 32

Heute
Die wunderbare Geschichte einer Liebe - Der bezaubernde Film
Amedeo Nazzari Conchita Montenegro's
„DER EROBERER“
Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr
Neues DVG-Journal

Hölle am Panama-Kanal

Roman von Alexander von Chayev

10. Fortsetzung.

„Dónde esta Cachillo? Was ist los, warum wird abgeblasen?“ rief er Mann. Es war der deutsche Werkmeister James Jörnsten, der die Dampfboiler 3 und 8 beaufsichtigte.

Da sah er, daß der Maschinenführer, ein Negler aus Jamaica zusammengekniffen neben seiner Maschine lag. Er gab leiseres Lebenszeichen von sich, sein Atem schien erloschen.

Wannschier Jörnsten beugte sich über den am Boden Liegenden. Das Gesicht war aschgrau, Jörnsten wühlte nach ihm. „Ach, Negler haben im Lode so aus. Aus den halbgeschlossenen Augen leuchtete die weiße Hornhaut, die rechte Hand lag am Gebel, die Finger hielten das Eisen noch immer umklammert, der Mund des Mannes war schaumbedeckt. Aus einer

Wunde in der Brust stierte jedes rote Blut. Jörnsten öffnete die Kiefer des Neglers, er sah, daß die Zunge sich nach hinten gezogen hatte.

„Der dritte in dieser Woche“, murmelte er. Dann hob er sich mit einem Ruck aus dem Maschinenhaus und stand auf der Plattform.

„Wer hat hier geschossen?“ rief er in den Räumen der unter dem Wagner Arbeitenden.

„Kein Mann soll mehr den Wagner bedienen“, schrien einige von unten herauf.

Jörnsten stürzte nach vorne an das Geländer. Dort unten stand die ganze Belegschaft, zweihundert Arbeiter, schwarze Afrikaner, Weiße in armenigen Lumpen gekleidet. Sie standen in jähem Schwelgen und starrten zu Jörnsten hinaus.

„Bernardo hat geschossen“, rief einer. „Wir kommen nicht mehr... No mansche! Hunger!“

Jörnsten sah, daß diese Männer Augen hatten, die seinem Blick standhielten. Das waren seine Kameraden, die jahraus jahrein Schlamm graben

ihre Schaufeln bei sich die nachlässig über den Boden scharrten. Jörnsten schlug ungedulpinge starren. Die Männer stunden immer noch in der vor Hitze strömenden Luft unbeweglich.

Jetzt erblickte Jörnsten Bernardo den Wieselgen, er stand dicht unter einem Stippwagen der mit Gestein vollbeladen war.

„Warum habt ihr geschossen?“ rief Jörnsten nochmals, seine Hände ballten sich um das Eisen des Geländers.

„Wir arbeiten nicht mehr in Culabra“ rief einer der Männer. „Wenn wir den Weg anschneiden, wird uns das Gestein begraben. Der Ozean wird in das Kanalbett einbrechen. Wir wollen nicht erkaufen.“

„Ihr habt einen Kameraden getötet“ „Cachillo war kein Kamerad, Cachillo war ein Verräter“, schrie es von allen Seiten zurück. „Wir haben geschworen, die Arbeit einzustellen... Nieder mit dem Dingley-Tarif. Wir müssen das Dreifache für Brot und Mehl an die Amerikaner bezahlen. Warum zwingt man uns die teuren Lebensmittel aus

Rundgebung der Pfarreien in Rom

gegen Terrorangriff

Rom. (DVB) Gegen den anglo-amerikanischen Terrorangriff auf die Vatikanstadt blieben am gestrigen Tage alle Pfarreien Roms eine Protestkundgebung bei der das Verhalten der Angelfachtschärfsteins verurteilt wurde. Der Papst segnete die Kundgebungen.

Milano (DVB) In einer amtlichen Erklärung des anglo-amerikanischen Hauptquartiers in Nordafrika wird das Bombardement auf die Vatikanstadt abgeleugnet. Hierzu wird aus der Vatikanstadt bekannt gegeben, daß die Untersuchung der Bombensplitter einwandfrei ergeben hat, daß es sich um englische Bomben handelt die auf die Vatikanstadt abgeworfen wurden.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Lei, fettgedruckt 8 Lei kleinste Anzeige (15 Wörter) 60 Lei. Für Stellenfuchende 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei 3-maliger Einzahlung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachschlag. Innenvorzuschlag 30 Lei. Al. Anzeigen sind voranzubehalten und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Nachporto bleiben unbeantwortet.

Die Arbeiterstädtischen Unternehmungen suchen zwecks Aufnahme Arbeiter zum Unterbau der elektrischen Straßenbahnlinie, Vorstellen im Büro der Direktion, Str. Muciu Scavolu 9-13.

Milchbüchel (Monatsabrechnung) für Genossenschaften und Kaffereien zum Preise von Lei 150 das Hundert, sowie Milchbogen ständig zu haben in der Verwaltung des Institutes in Arad.

Militärkürzel und Personallegitimation auf den Namen Martin Zilbauer, Macea, lautet und wurde in Arad verloren. Der Finder wird belohnt, diese Befreiung einzuweisen. Bescheinigung zugesichert.

Intelligentes deutsches Fräulein sucht für halbe Tage Beschäftigung. Adressen bitte in die Redaktion des Institutes abzugeben.

Suche altverehrten jungen oder älteren Darmuntergehilfen, oder Frau die zum Waschen verschiedener Därme bereit ist. Näheres bei Gustav Herber, Dreimer, Marktplatz 18. (Duh. Braub.)

Schneid-gehilfen zum sofortigen Eintritt sucht Dornea, Herrenschreiberei, Arad, Strahlenburgasse 13. (Gegenüber der Hauptpost).

Ächlin in den mittleren Jahren zum sofortigen Eintritt gesucht. Duhab, Maschinenfabrik, Arad, Abatorulul-Casse 1.

Eingeherin wird gesucht, Wellgeästerte Jacke und ein Sattel zu verkaufen. Arad, Zind, Agents 33.

Ein Bechling und ein Lehnmädchen wird in unserer Buchdruckerei aufgenommen.

den Vereinigten Staaten zu kaufen? Wir können nicht mehr den Hunger unseres Kindes stillen, das ist gemeinsame Ausbeutung!

Jörnsten sah, wie eine Gestalt neben ihm auf die Plattform kletterte. Es war Gerhard Holz, der Abschnittsingenieur von Culabra 7.

„Hört mir zu, Männer von Culabra“, rief der Ingenieur. „Ihr wißt was ich euch versprochen habe. Auch der Dingley-Tarif wird fallen. Ich weiß, daß ihr ausgebeutet werdet. Habt Vertrauen zu mir...“

Die gerümpelten und abgegriffenen Arbeiter schlossen sich zu einer Gruppe zusammen.

„Wir wollen nicht mehr in Culabra 7 arbeiten. Man will uns opfern... Niemand mehr Estacion 7.“

Holz wurde kreischend. Seine Hand hielt krampfhaft das Geländer. „Niemand wird geopfert. Solange ich hier befehle, wird niemand geopfert!“

(Fortsetzung folgt)